



Bintumani D-SL

My warmest greetings to all members of the Bintumani D-SL - a German-Sierra Leone Friendship organisation that has been very active in promoting education, culture, sports and health programmes in Sierra Leone. The government and people of Sierra Leone recognize you as among our partners in socio economic development and it gives us a great feeling knowing that through your work in Sierra Leone, we are building a brighter and better future for our women, children and youths in the country. It is a fact that Sierra Leone and its people have benefited enormously from the work of many humanitarian organisations like the Bintumani D-SL despite series of problems we encountered in the recent past.

I believe that critical to our success after those problems ranging from the civil war to the recent Ebola outbreak in the country will be our ability to effectively collaborate and partner with all our development partners including humanitarian organisations to ensure sustainable development in the country

It is against this backdrop that I wish to, on behalf of the government and people of Sierra Leone; express my sincere thanks and appreciation to the excellent and invaluable work of Bintumani D-SL in Sierra Leone.

Since its inception, Bintumani D-SL has been extremely instrumental in connecting people and institutions in Germany and Sierra Leone through various assistance projects for self empowerment. I am with the view that the excellent bilateral relations between the Republic of Sierra Leone and the Federal Republic of Germany will continue to grow from strength to strength through the relentless contribution of the Bintumani D-SL to the humanitarian needs of Sierra Leoneans.

I look forward to further develop and strengthen our partnership with Bintumani D-SL



**His Excellency
Jongopie Siaka Stevens
Ambassador of the
Republik of Sierra Leone
to the Federal Republic of
Germany,
Republic of Italy and Austria**

Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen





Sierra Leone

Die Republic of Sierra Leone, eine ehemalige britische Kolonie in West Afrika, ist ein schönes grünes Land mit vielen Stränden, die zu den schönsten der Welt gehören. Im ganzen Land begegnet man sehr freundliche Menschen. Herzliche Gastfreundschaft wird immer wieder groß geschrieben. Es gehört aber auch, lt. UN-Berichten, zu den ärmsten Ländern dieser Welt. Es leidet bis Heute noch unter den Folgen eines Jahrzehnt dauernden Bürger-krieges von 1991 bis 2001 mit über 50.000 Toten und weitestgehender Zerstörung bestehender Infra-struktur. Auch in Bereichen der gesundheitlichen Versorgung, der Schulbildung sowie der Ausbildung für viele Berufe. Die in den Jahren 2014 - 2016 gewütete Ebolaepe-demie ,mit ca. 5000 Toten hat die Situation weiterhin verschlechtert. Das Land mit einer Fläche von 71000 km² (so groß wie

Bayern) hat eine Bevölkerung von ca. 6 Millionen Menschen, Davon sind 42% unter 15 Jahre. Die mittlere Lebenserwartung beträgt 44 Jahre. Die marktwirtschaftliche Situation führt u.a. dazu, dass der größte Teil der Bevölkerung mit einem Tageseinkommen von unter 2 Euro auskommen muss. Zum Vergleich, der bundesdeutsche Bürger hat ein durchschnittliches Tageseinkommen von ca. 130 Euro.

Sustainable Development Goals - Nachhaltigkeitsziele der UN

Bis zum Jahr 2015 wurde versucht mit den 8 Milleniumszielen die Entwicklung vieler Länder dieser Erde voranzubringen. Das Hauptaugenmerk lag hierbei auf den sog, Entwicklungsländern. In der Ergebnisbetrachtung wurde aber festgestellt, dass viele Ziele nicht oder nur zum Teil erreicht wurden. Alle UN-Länder dieser Welt haben es geschafft nicht stehenzubleiben, sondern sich im Herbst 2015 auf die neuen Ziele geeinigt hat.. Es sind die, links abgebildeten, 17 Nachhaltigkeitsziele formuliert worden. Diesen 17 Zielen sind weitere 169 Unterziele, Merkmale zugeordnet , an denen man das Erreichen eines Zieles bemessen kann. Herauszustellen ist die Tatsache, dass die Vereinbarung für alle Länder dieser Erde gelten soll. In der Zusammenarbeit mit engagierten Partnern in Sierra Leone möchten wir helfen, dass schrittweise diese Ziele umgesetzt und erreicht werden.



Kinderchirurgische Operation und Schulung der Kollegen aus Sierra Leone



Ärzteeinsatz

Das Land Sierra Leone hat ca. 6 Millionen Einwohner und verfügt zur Zeit über nur ca. 160 ausgebildete Ärzte. Davon auch nur 2 Kinderärzte. Die Grundversorgung, die Erste Hilfe, übernehmen in der Regel Krankenschwestern in Krankenstationen in den Dörfern.

Während den Reisen in sein Heimatland hat Dr. Wright immer wieder den Mangel gesehen und mit seinen Kollegen ein Projekt zur Abhilfe entwickelt. In den letzten Jahren sind sie, in ihrer Urlaubszeit, nach Sierra Leone geflogen und haben Kinder mit körperlichen Missbildungen operiert. Neben der direkten Hilfe stand im Vordergrund die Schulung von Ärztekollegen seines Geburtslandes.

In enger Zusammenarbeit mit der NGO „Lion for Lion“ werden in Frage kommende Kinder ausgesucht. Ärzte in Sierra Leone, u.a. Dr. Frances Wurie, Frau Dr. Nelli Bell übernehmen die Voruntersuchungen und stimmen mit den deutschen Kollegen den Operationsablauf ab.

In den letzten Jahren wurden dann in den Operationsräumen vom Choithram- und Connaught Hospital über 200, zum Teil sehr aufwändige, kinderchirurgische Operationen durchgeführt. Bedingt durch die Ebolaepidemie musste 2014-2016 eine Pause eingelegt werden. Im kommenden Jahr wird der Urlaub wieder für einen Ärzteeinsatz sowie der Schulung von Kollegen vor Ort verwendet.

Ärzte im Einsatz:

Dr. Morley Wright (Kinderarzt) mit seinen Kollegen Dr. Tillman Gering (Facharzt für Kinderchirurgie), Dr. Ibrahim Al-Naieb (Kinderchirurg) Dr. Volker Dreimann (Facharzt für plastische und rekonstruktive Chirurgie), Dr. Heidemarie Fabian-Pittroff, Frau Dr. Gertrud Kretschmar



Dr. M.Wright im Connaught Hospital

UBC-Krankenhaus Matru Jong

Seit vielen Jahren sind wir durch die United Brethern Church (UBC) mit dem Krankenhaus in Matru Jong verbunden. Das Krankenhaus ist das einzige in dieser Gegend und stellt die ärztliche Versorgung von ca. 50.000 Menschen des Landesteils sicher. Neben der Grundversorgung verfügt es auch dort über die einzige Geburtsstation. Angeschlossen an das Krankenhaus ist eine Ausbildungsschule zur Krankenschwester. Finanziell ist das Krankenhaus auf sehr wackligen Füßen gestellt. Mangelnde staatliche Zuwendungen, geringe Bezahlung des Fach-

personals führen immer wieder dazu, dass Ärzte das Krankenhaus verlassen. Eine Kontinuität des ärztlichen Einsatz in dem Krankenhaus ist ein großes Problem. Bessere bezahlte Anstellungen in der Hauptstadt sind ein Problem. Durch die Patenschaft der Ehefrau des Präsidenten Koroma hat sich die Lage etwas verbessert. Unser Verein hat in den letzten Jahren in den vielen Containerlieferungen auch für das Krankenhaus umfassende Hilfe durchgeführt. Unter Anderem ist zu nennen: spezielle Krankenhausbetten, medizinische Diagnosegeräte, Die letzte Hilfe umfasste eine umfangreiche Sendung zur Ebolahilfe.



STREET CHILD

Nach dem über zehnjährigen Rebellenkrieg liefen in den größeren Städten entwurzelte Kinder und Jugendliche herum. Alleingelassen, ohne Eltern versuchten sie Fuß zu fassen. Sehr oft ergebnislos. Die Organisation STREET CHILD hat sich zur Aufgabe gemacht diesen Kindern und Jugendlichen eine Perspektive zu geben. Es werden Trefforte eingerichtet, Paten gesucht und Familien gefunden die diese Jugendlichen aufnehmen. Hierbei werden die Patenfamilien finanziell unterstützt. Das Schulgeld sowie die Schuluniform wird bezahlt. Nach der Ebola-Epidemie hat sich die Situation noch verschärft. Es ist nun ihre Aufgabe auch die vielen Ebola-Waisen zu betreuen.

Radio Health - Welbody Talk

Gesundheitliche Aufklärung und Versorgung ist ein elementares Thema in Sierra Leone. Zwei Krankenschwestern, Joan Basis und Marie Turay, von der Krankenstation „Lion for Lion“ in Brigitte-Village, haben einen neuen Ansatz gefunden. Über ihren täglich Einsatz im Dorf hinaus, informieren sie die Bevölkerung landesweit in Rundfunksendungen zu verschiedenen Themen der Gesundheitsaufklärung. Radio, das meistbenutzte Medium in Sierra Leone ist hierfür das Mittel der Wahl. Jeden zweiten Samstag informieren und diskutieren Sie ein konkretes Gesundheitsthema. In den anschließenden Diskussionen mit Anrufern werden weitergehende Fragen geklärt.



Joan Basis und Marie Turay bei StarRadio



Botschafter Mr. J.S.Stevens verlädt die Hilfsgüter

Ebola

In den Jahren 2014 bis 2016 wütete der Ebolavirus in Liberia, Guinea und auch in Sierra Leone. Über 5000 Menschen verloren ihr Leben. Kinder, Jugendliche wurden Waisen. In der akuten Phase der Epidemie hat der Verein Bintumani D-SL gemeinsam mit dem „netzwerk4salone“ und der Sierra-leonischen Botschaft Spendengelder eingesammelt. Davon wurden Schutzkleidung, Desinfektionsmittel,, berührungslose Thermometer und weitere Hilfsgüter gekauft. Inzwischen wurde von der WHO die Ebolagefahr als beendet erklärt. Doch weiterhin sind die Folgen sichtbar. Durch die Isolation in der Ebolakrise lag die Landwirtschaft brach. Die Wirtschaft erholt sich nur sehr langsam von der zweijährigen Krise. Weiterhin wird unsere Hilfe vielfältig benötigt.



Klin Salone

Unter dem Namen „Klin Salone“ haben sich viele junge Menschen in Freetown zusammengeschlossen. Kleine Gruppen von 3-10 Jugendlichen, Mädchen und Jungen, sammeln aus den Haushalten den Müll und transportieren ihn zu einen der beiden großen Müllplätzen der Stadt. Initiiert wurde das Projekt vom Bintumani-Mitglied, Frau Dr. Salua Nur. Sie hat vor über 10 Jahren im Rahmen eines GTZ-Auftrages das Konzept entwickelt. Kernidee ist es in einem selbstverwaltet organisiertem System die Jugendarbeitslosigkeit in Freetown, partiell, zu lindern. Ein weiterer Effekt durch die Beseitigung des Mülls aus den engen Häusern und Strassen, eine gesündere Umgebung herzustellen. Inzwischen haben sich über 500 Jugendliche dieser Aufgabe zugewandt. Wir unterstützen, nach dem Ende des GTZ-Programms, die Idee durch Diskussionen und Beratung mit den Jugendlichen während unserer Aufenthalte in Freetown. Eine größere Spende waren diese beiden ehemaligen Bundeswehr-LKW's. Diese dienen den Klin Salone Gruppen als Transportmittel von den kleinen Sammelstellen zur Mülldeponie.



Ausbildung



Ausbildungsplätze ausstatten

Seit über 10 Jahren engagieren sich Menschen aus Berlin und dem weiteren Bundesgebiet unter diesem Motto. Es werden ausgediente Maschinen, abgelegte, nicht mehr benötigte Werkzeuge gesammelt und für Partner in Sierra Leone bereitgestellt. Wir verfolgen hierbei dem Gedanken der Nachhaltigkeit. Wieder-, weiterverwenden ist das Motto. In dem Land, das keine oder nur eine geringe handwerkliche Ausbildung vorweisen kann, ist es wichtig Initiativen zu unterstützen die den Schulabgängern eine Ausbildung anbieten. Da die Regierung, eines der ärmsten Länder dieser Welt, hierfür nur geringe Mittel zur Verfügung stellt, unterstützen wir private Initiativen in Sierra Leone. In den letzten Jahren haben wir im Schwerpunkt Werkzeuge sowie Maschinen aus den Bereichen Metall und Holz gesammelt und in über 10 Containern (20" und 40") nach Sierra Leone geschickt. Aber auch andere Ausbildungsbereiche müssen ausgestattet werden. Das sind z.B diese Bereiche:

- Holz, Zimmerer und Tischler
- Bau, Maurer
- Metall
- Sanitär
- Elektro
- Bürotechnik
- Hauswirtschaft, Catering
- Gesundheit
- Schneiderei
- Frisör/Kosmetik
- KFZ-Technik (Motorrad, PKW, LKW)
- Landwirtschaft.



Nachhaltige Energie

In weiten Teilen der Erde, so auch in Sierra Leone, haben viele Menschen keinen oder nur begrenzten Zugang zum elektrischen Strom (bzw. anderen Energieformen). Es bestehen oft nur geringe Chancen in absehbarer Zeit Anschluss an das Stromnetz zu bekommen. Auch ist die ökonomische Lage der Menschen in Sierra Leone so schlecht, dass die Kosten der steigenden Preise für Energie, fossile Brennstoffe für z.B. Dieselgeneratoren, nicht zu tragen sind. In dieser Konsequenz bleiben viele Menschen von den Zukunftschancen der besseren Lebensumwelt abgekoppelt.

Mit der Erkenntnis, dass jede Gegend dieser Erde (Steppe, Wüste, Regenwald, Gebirge) ihre eigene Energieform bedarf, muss das entsprechende Wissen vermittelt werden. So kann Photovoltaik in sonnenreichen Gegenden genutzt werden, Biomasse und Wasserkraft im Grüngürtel dieser Erde.

Voraussetzung zum sinnvollen Einsatz ist das Wissen darüber, sowie eine handwerkliche Ausbildung zum Bau und Wartung dieser Anlagen. In vielen Gesprächen mit Lehrerkollegen vom Milton Margai College in Freetown haben wir uns geeinigt in dieser Berufsschule einen Bildungsgang zum Energietechniker einzurichten und zu unterstützen. Einige Berliner Lehrerkollegen, die sich in der unterrichtlichen Arbeit und auch privat mit dem Thema auseinandersetzen, haben sich bereit erklärt Curriculum, Arbeitsmedien und Laborversuche für die Ausbildung beizusteuern. So wird aktuell ein Curriculum „Assistent der Energietechnik“ aus Berlin für die Zwecke in Sierra Leone umgeschrieben. Wir kooperieren weiterhin mit einer „Grasrootbewegung“ den „barefoot women solar engineers“. Diese Frauengruppe wurde in Indien ausgebildet, einfache Solarsysteme in den umliegenden Dörfern ihres Stützpunktes zu installieren, zu warten und gegebenenfalls zu reparieren. So haben sie in den letzten Jahren schon über 2000 Solar-Kits installiert. Die Nutzer der Photovoltaikanlagen bezahlen für die Geräte und für die Wartung eine bestimmte Summe. Hiermit wird u.a. die Arbeit der barefoot women finanziert.



Barefoot Women Solar Engineers



Milton Margai college of education and technology



Meni Curve

ist ein kleiner Ort im Nordosten des Landes Sierra Leone. Die Bilder links geben einen kleinen Überblick zur Situation des Dorfes. An einer Weggabelung, im grünen Gebiet des Flusses Rokel, leben in ca. 60 Häusern 650 Menschen. Davon ist über die Hälfte der Bewohner unter 18 Jahre alt. In dem Dorf gibt es eine Grundschule mit 4 Schulräumen und eine kleine Krankenstation. Den Lebensunterhalt bestreiten die Familien durch Landwirtschaft und kleinem Handel. Der nächste Einkaufsladen ist 5 km entfernt. Die Lebensumstände sind mehr als beschwerlich. Wasser wird aus dem 800 Meter entfernten Fluß geholt. In der Regel durch die Frauen und Kinder. Ein Fluß der auch für die Körperhygiene dient, sowie zum Waschen der Kleidung. In allen Häusern des Dorfes gibt es kein Strom. Das notwendige Licht, nach der kurzen Dämmerungszeit, in der Nacht wird durch abbrennen von blackenden Kerosinlampen gespendet. Ungesund für die Atemwege. Dieses Dorf steht in seiner Struktur für die Mehrzahl der Dörfer ausserhalb der 5 größeren Städte in Sierra Leone.



Unsere Partnerorganisation, die „barefoot women solar engineers“, haben uns in Gesprächen vorgeschlagen das Dorf Meni Curve zu unterstützen. Das wollen wir nun umsetzen. 2016 und 2017 werden 50 Häuser, die Schule und die Krankenstation mit kleinen Photovoltaikanlagen ausgestattet. Die Kerosinlampen sollen dann der Vergangenheit angehören. Die Krankenstation bekommt dazu noch einen Kühlschrank zum sicheren Aufbewahren der Medikamente.

Die dezentrale nachhaltige Stromversorgung soll der weiteren Entwicklung der Menschen in dem Dorf eine Hilfe sein.



ERSTE HILFE – VERBANDSKÄSTEN SPENDEN

Menschen in Sierra Leone brauchen Ihre Hilfe

In dem Land, das auf der UN-Entwicklungsskala immer wieder auf den letzten Plätzen zu finden ist, mangelt es an vielen für uns selbstverständlichen Dingen.

Die medizinische Versorgung in den Dörfern – den 1. Hilfe-Stationen und in den Schulen – ist äußerst mangelhaft.

Finanzielle Mittel, um den grundlegenden Bedarf für die Erstversorgung (Verbandsmittel etc.) zu beschaffen, sind nicht vorhanden. Aber, über 5500 km von Sierra Leone entfernt, hier im Norden in Berlin und der Bundesrepublik, werden alle fünf Jahre die Verbandskästen unserer PKW's ausgetauscht. Das Gesetz, die DIN-Norm verlangt schreibt das vor.



Unsere Idee

Der größte Teil der Erste-Hilfe-Kästen ist jedoch weiterhin gut nutzbar. Dieser, unser "Edelmüll", den wir im Keller, oder sogar wirklich im Müll, verschwinden lassen, kann in Sierra Leone und anderen Ländern Leben retten. Die erste gute Wundversorgung ist dafür fast immer entscheidend.

Die Idee folgt auch einem Grundsatz der sogenannten **3r**

- **reduce** – reduzieren. Hier nicht unbedingt benötigt.
- **reuse** – wiederverwenden. Der Kernpunkt unserer Kampagne
- **recycle** – wiederverwerten.

Alles medizinisch und hygienisch einwandfreies aus den Verbandskästen zur Nutzung weitergeben

Wir bitten um Ihre abgelegten Erste-Hilfe-Kästen.

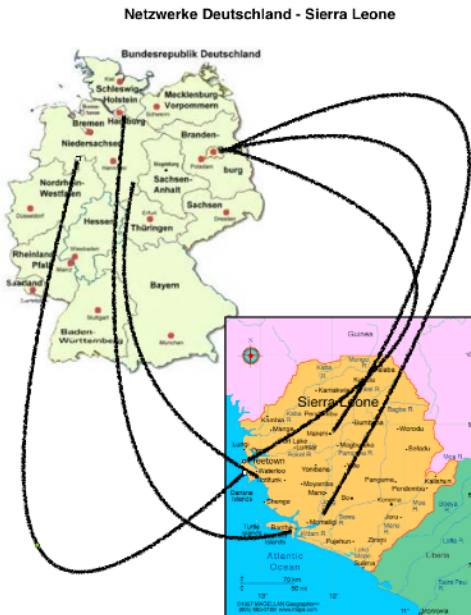
Bitte spenden Sie diese! Sprechen Sie uns an ➔ info@bintumani.de

Wir sorgen für die fachgerechte Nutzung. Geschultes Personal trennt die noch guten Bestandteile der Erste-Hilfe-Kästen vom Rest. Unsere Freunde in Sierra Leone verteilen die Erste-Hilfe-Kästen in den Gemeinden, den Schulen und Erste-Hilfe-Stationen. Mit dieser Idee und Ihrer Hilfe, kann durch eine bessere Erstversorgung die Sterblichkeitsrate in Sierra Leone gesenkt werden.



Netzwerk4Salone

Viele Menschen aus der Bundesrepublik engagieren sich für Bewohner von Sierra Leone. Privat, in Vereinen oder in gemeinnützigen Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO). Verbunden mit Menschen aus Sierra Leone, die in der Bundesrepublik leben, geben Sie ihre Freizeit und Geld in viele verschiedenen Projekten in Sierra Leone. Der Zusammenschluss zu einem Netzwerk der NGOs soll die Möglichkeit geben gemachte Erfahrungen auszutauschen und weiterzugeben: Eine Übersicht der NGOs:



- Bintumani D-SL
- Youth Development Projekt – YDP
- CVJM Rödinghausen
- Mütter helfen Müttern
- Löwe für Löwe
- Salonedreams
- Hilfe direkt -Oldenburg-Sierra Leone
- Forikolo
- GloboLab
- Verein Sierra Leone Baden-Württemberg
- EduKids Sierra Leone
- WaMaGriSo e.V.
- GAGU-Zwergenhilfe e.V.
- Schule für Afrika
- Social Business Stiftung
- BYRC-Bonthe Youth Resource Center
- One Day
- inter-mission

Einmal im Jahr, in der Regel zur Feier der Unabhängigkeit, (27.4.1961) lädt der Botschafter des Landes Sierra Leone alle NGOs zu einem Gedankenaustausch ein.



Ziele von Bintumani D-SL e.V.

- Intensive Pflege der Beziehungen zwischen Persönlichkeiten und Institutionen in Sierra Leone und Deutschland.
- Austausch von Programmen und Projekten auf christlich-humanitärer Grundlage.
- Entwicklungsbezogene Förderung mit den Schwerpunktbereichen: Gesundheit, (erneuerbare) Energien, Landwirtschaft, Handwerk, Erziehung und Ausbildung, Kultur. Nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe.
- Hilfestellung für sachgerechte Individual- und Gruppenbegegnungen unter spezifischer Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen in Sierra Leone und der Wahrung der Belange und Interessen der Partner vor Ort.
- Der gemeinnützige Verein verfügt über qualifizierte Direktbeziehungen in Freetown der Westregion und an weiteren Orten des Landes.

Einige Stationen seit der Gründung:

- Sammeln und aufbereiten von Werkzeugen und Maschinen für die Bereiche Holz, Metall
- Übernahme von gebrauchten funktionsfähigen Computern und Weitergabe an Schulen in Sierra Leone
- Lieferung von über 10 Container mit humanitärem Inhalt an unsere Partner
- Einsatz von Fachärzten zur Behebung von Missbildungen bei Kindern und Jugendlichen
- Besuch des Bundespräsidenten Klaus Köhler bei uns und Diskussion mit ihm und seiner Frau über die Schwierigkeiten beim Wiederaufbau des Landes nach dem Rebellenkrieg. Er ermutigt alle Mitwirkenden im Engagement für Afrika weiterzumachen.
- Lesung vom Buchautor Bartholomäus Grill (Zeit-Autor) aus seinem Buch „Ach Afrika“ mit intensiver Diskussion in der Schmiede der Hans-Böckler-Schule (Berlin-Kreuzberg)
- Arbeitseinsatz und Schulung zum Brunnenbau im Landesinneren von Sierra Leone. Durchgeführt von Berliner Auszubildenden und Senioren.
- Computer-Netzwerkschulung beim Milton Margai College
- Unterstützung der Jugendbewegung „Klin Salone“ in ihrer Arbeit. Materiell und durch Diskussionen und Schulungen
- Begleitung von weiteren Jugendinitiativen bei ihrem Strukturprozess
- Fast jährliche Besuche bei unseren Partner im Lande zur Projektbesprechung und Evaluation

www.bintumani.de

Den beiden Vereinsmitgliedern Erich Kotnik (Gründungsmitglied, verstorben 2013) und Norbert Hoffmann wurden für Ihr soziales Engagement, insbesondere für Sierra Leone, das Bundesverdienstkreuz (Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland) verliehen.



Helfen Sie mit - unterstützen Sie unser Engagement:

Es gibt viele Möglichkeiten mitzuwirken, zu helfen. Hier ein paar Ideen:

Zuerst fällt einem immer die Geldspende ein * Ist auch sehr wichtig! Die Kontonummer steht auf dieser Seite * Aber auch das weitergeben von Wissen wo man Geldspenden akquirieren kann, hilft uns weiter * Mithilfe in der Antragstellung für Projektgelder * Netzwerkbetreuung network4salone * Die weitere, immer wieder benötigte Spende ist: Zeit * Anpacken beim Sammeln von vielen Hilfsgütern * durchführen von Reparaturen * Transport der gespendeten Sachen * Container beladen * Informationsstände betreuen * Telefondienst * Mithilfe bei der Gestaltung unseres Internetauftritts * Schulungen in Sierra Leone durchführen *

Dank an Mitarbeiter, Partner und Förderer

Seit Gründung des Vereins haben sich viele Menschen in unserem Verein engagiert. Ohne ihr Engagement wären viele Projekte und Aktivitäten nicht möglich gewesen.

Vielen Dank an:

Dietmar Schröder, Gernot Wittenberg, Frank Polte, Norbert Paß, Benjamin Zett, Christian Schulz-Topel, Dr.Till Wolfram, Julian Palt, Peter Mansaray, Mathias Köhler, Taylor-Lewis, Dr. Michael Hartmann, Urs Rasch, Olaf Wustrau, Dr. Salua Nour, Bruno Czichon, Dr. D.Wright, Schulleitungen sowie Kolleginnen und Kollegen der Hans-Böckler-Schule in Berlin-Keuzberg,, Dr. Tillman Gering, Dr. Ibrahim Al-Naieb, Klaus Pellmann, Dr. Heidemarie Fabian-Pittroff, Dr. Volker Dreimann,, Dauda Brima, Dr. Gertrud Kretschmar, Anke Hellbusch, Dr. Tilly Bell, Dr. Sia Satta Kpakiwa, Dr. Morley Wright, Norbert Hoffmann, Dr. Jacob Ladipoh

Dank auch an: Rotary Club Potsdam, Bernau, Freetown, Krüger-Stiftung, Meta-Katsch-Stiftung

Impressum / Kontakt:

Bintumani D-SL

Dr.J. Ladipoh

Hainbuchenstr. 52

13465 Berlin

info@bintumani.de

Konto:

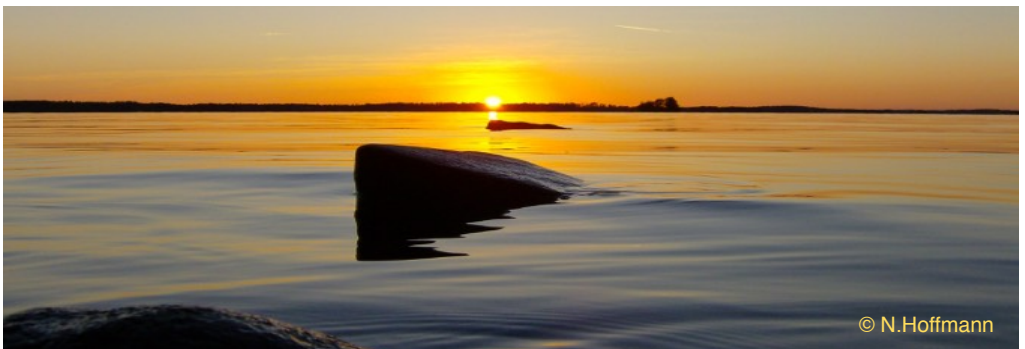
Bintumani D-SL

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE27 100 205 000 003 199 701

BIC: BFSWDE33BER

Bintumani D-SL ist Mitglied im evangelischen Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



© N.Hoffmann

